



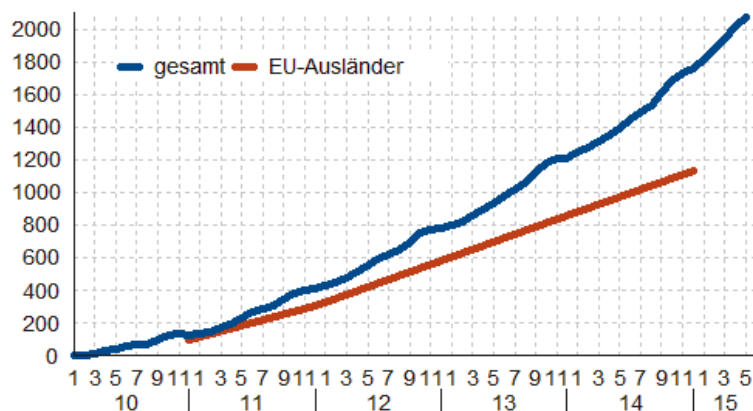
"In times of universal deceit, speaking the truth is a revolutionary act."

"If liberty means anything at all, it means the right to tell people what they do not want to hear" George Orwell

global news 3418 18-01-16: **Zuwanderung aus dem Ausland (seit 2010 schon mehr als 3 Millionen) und die Folgen**

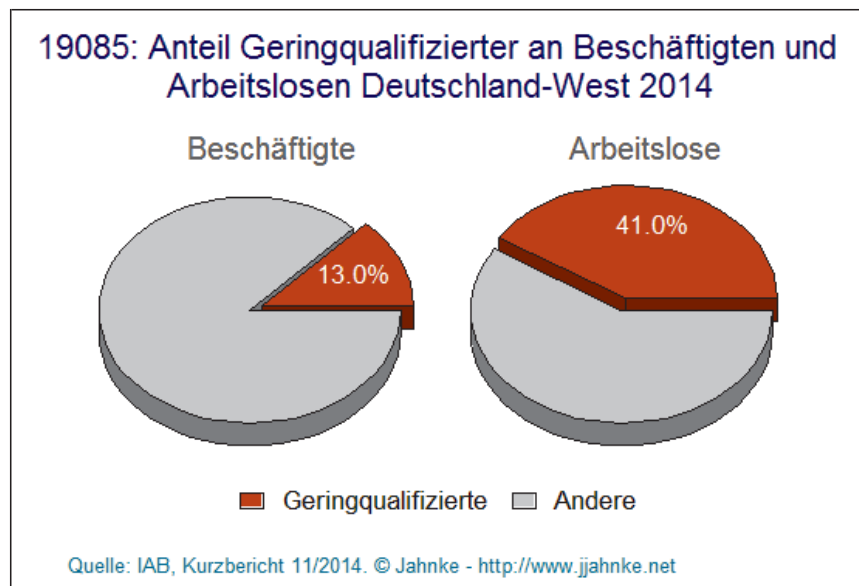
Was bei der derzeitigen Zuwanderung von Flüchtlingen oft vergessen wird, ist, daß sie sich zu einer Zuwanderungswelle aus der EU addiert. Denn wegen der Krise in Südeuropa sind seit dem Jahr 2010 im Saldo allein zwischen 2010 und 2014 bereits 1,14 Mio. Menschen aus der EU zugewandert. Die Gesamtzuwanderung mit dem Ausland belief sich von 2010 bis zum letztgemeldeten Monat Mai 2015 damit auf 2,1 Mio. Menschen (Abb. 19087). Dann setzte die große Flüchtlingswelle mit einem Jahresergebnis für 2015 von 1,1 Mio. Menschen ein, die sich bisher in 2016 auf diesem Niveau fortsetzt. Zu besonderen Brennpunkten in der Konkurrenz mit der einheimischen Bevölkerung wird es am Arbeitsmarkt und bei bezahlbarem Wohnraum kommen.

19087: Wanderungsbilanz von Ausländern nach und von Deutschland seit 2010 in 1.000



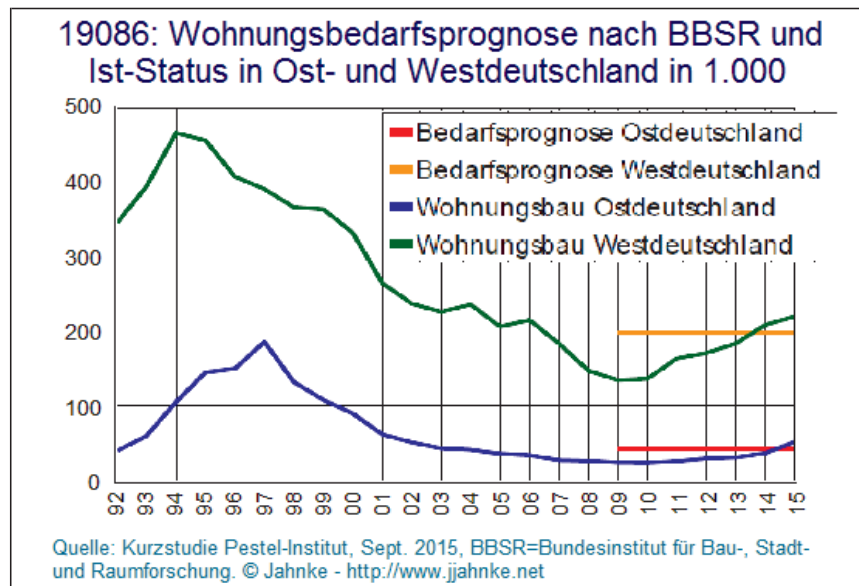
Quelle: Statistisches Bundesamt. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

Ein hoher Anteil der Zuwanderer, besonders unter den muslimischen Flüchtlingen, ist gar nicht oder nur gering für den deutschen Arbeitsmarkt qualifiziert. Laut einer internen Präsentation der Bundesagentur für Arbeit besitzen rund 80 % keinerlei formale Qualifikation. Sie beherrschen auch nicht die deutsche Sprache. Enzo Weber, Experte für wirtschaftliche Prognosen am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg, rechnet daher für 2016 damit, daß die Flüchtlingszuwanderung die Arbeitslosenzahlen um rund 130.000 nach oben treiben wird. Aber auch gering qualifizierte deutsche Arbeitnehmer sind mit 41 % zu einem hohen Anteil arbeitslos, obwohl sie nur 13 % der Beschäftigten stellen (Abb. 19085). Es sind diese Arbeitslosen, die vor allem in die Konkurrenz mit den meist gering qualifizierten Ausländern kommen. Die Situation würde sich noch erheblich verschärfen, falls die Flüchtlinge nur um den Preis von Ausnahmen am Mindestlohn am Arbeitsmarkt unterzubringen wären. Der Druck auf solche Ausnahmen wird enorm steigen, weil ohne Arbeit die Integration scheitern muß.



Im Wohnungsbau-Bereich fehlen bereits jetzt etwa 260.000 Wohnungen, die trotz Bedarfs in den Jahren 2009 bis 2015 nicht gebaut wurden, wie das Pestel-Institut im Auftrag des Verbändebündnis Sozialer Wohnungsbau errechnet hat (Abb. 19086); wegen der Zuwanderung wird für den Zeitraum bis

2020 mit einem jährlichen zusätzlichen Bedarf von 400.000 neuen Wohnungen gerechnet. Die Medien melden, in deutschen Metropolen hätten viele Haushalte ein so geringes Einkommen, daß ihnen eigentlich eine öffentlich geförderte Wohnung zustehe - in Berlin sollen es 55 %, in Hamburg, Köln und Nürnberg 40 % oder mehr sein. Doch auf dem freien Markt finden sie kaum entsprechend bezahlbaren Wohnraum. Die Vermittlungsportale Immowelt und Immonet haben die auf ihnen eingestellten Mietwohnungsangebote von Januar bis September 2015 für acht deutsche Großstädte ausgewertet. In sieben der acht Städte war der Anteil günstiger Wohnungen mit maximal 15 % weitaus geringer als der Anteil berechtigter Haushalte. Das läßt einen bitteren Kampf um bezahlbaren Wohnraum erwarten.



Dabei sind alle diese Prognosen auf sehr dünnem Eis angelegt. Sollte es zu einem weiteren globalen Konjunkturreinbruch kommen, wofür viele Zeichen schon an der Wand stehen, so würde nicht nur der deutsche Arbeitsmarkt einbrechen, sondern auch die Zuwanderung von arbeitslosen EU-Ausländern auf den vergleichsweise besseren deutschen Arbeitsmarkt steigen, gegen die es keine Schutzmaßnahmen gäbe.

* * * * *

Hier können Sie diesen Rundbrief bewerten.

